

Swiss Re AG

**13. ordentliche Generalversammlung
Zürich, Freitag, 12. April 2024**

Rede
von

Christian Mumenthaler
Group Chief Executive Officer

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren

Lieber Jacques

Herzlichen Dank für Deine freundlichen Worte. Ich werde am Ende meiner Ausführungen nochmals darauf zurückkommen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Auch ich begrüsse Sie herzlich zur Generalversammlung von Swiss Re.

Ich werde meine Ausführungen mit einem vertieften Überblick über das Ergebnis von Swiss Re im abgelaufenen Geschäftsjahr beginnen. Es folgt ein Ausblick auf unser Marktumfeld, und ich schliesse mit einigen Bemerkungen zu den Herausforderungen von Klimawandel und nachhaltigem Geschäftsmodell.

Zuerst also zum Jahresergebnis.

Jacques de Vaucleroy hat es bereits erwähnt: Wir können für 2023 einen Gewinn von 3,2 Mrd. USD ausweisen, gegenüber 472 Mio. USD im Vorjahr. Unsere Eigenkapitalrendite verzehnfachte sich fast auf 22,3%. Diese Zahlen sprechen für sich. Wir haben alle Finanzziele erreicht, ja, zum Teil übertroffen. Viel harte Arbeit hat sich gelohnt.

Mehrere Faktoren trugen zu diesem starken Ergebnis bei. Hervorheben möchte ich hier drei: Die Preise im Rückversicherungsgeschäft zogen im letzten Jahr stark an – und bleiben attraktiv. Sie sind auf einem Niveau, von dem wir sagen können: Sie sind den Risiken angemessen, die wir auf unsere Bücher nehmen. Das stärkt unsere Ertragskraft. Das gleiche gilt für die höheren Zinsen. Die Zinssätze, zu denen wir unsere Anlagen reinvestieren konnten, lagen im letzten Quartal von 2023 bei 5%, was den Anstieg der regelmässigen Erträge aus Kapitalanlagen um rund 800 Mio. USD gegenüber 2022 unterstützt hat. Beigetragen zum hohen Gewinn hat aber auch unsere strikt durchgesetzte Underwriting-Disziplin. Weiterhin suchen und finden wir profitables Geschäft, während wir uns konsequent von Verträgen trennen, die nicht unseren Profitvorgaben entsprechen.

Dieser schöne Gewinn kommt für uns und insbesondere auch für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre von Swiss Re nach einer längeren Durststrecke. Die letzten Jahre waren schwierig. Ohne allzu viele Worte zu verlieren, möchte ich einen Blick zurückwerfen, um unseren Erfolg in den Kontext zu stellen.

Wie andere Branchen entwickelt sich das Rückversicherungsgeschäft zyklisch. Einen solchen Zyklus haben wir eben durchschritten. Seit Mitte der 2010er-Jahre waren die Preise rückläufig. Dies fiel zusammen mit einer Periode der Niedrigzinsen nach der Finanzkrise von 2008/2009. Letztere hatten zwei Effekte: Sie schmälerten einerseits unsere eigenen Ergebnisse aus dem Anlagengeschäft. Andererseits schwemmen die tiefen Zinsen viel Kapital auf der Suche nach Rendite in den Rückversicherungsmarkt.

Solches Alternativkapital konkurrenzierte traditionelle Rückversicherer wie uns erheblich. Vor allem absorbierte es einen Teil des Aufwertungsdrucks auf die Preise nach Naturkatastrophen, so dass ihre Kurve des Anstiegs relativ flach blieb. Die Auswirkungen der Pandemie und der Ukrainekrieg mit Engpässen in der Energieversorgung wirkten dann aber inflationstreibend. Die Zentralbanken drehten endlich an der Zinsschraube nach oben. Die unselige Ära der finanziellen Repression für Sparer und Anleger war zu Ende. Rein spekulatives Alternativkapital floss aus dem Rückversicherungsmarkt ab, mit dem Hurrikan Ian und seinen versicherten Schäden in der Höhe von 65 Mrd. USD zogen die Rückversicherungspreise kräftig an.

2023 schafften wir damit die Trendwende. Die Erneuerungsrunde zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres war eine der besten, die ich erlebt habe. Umso schöner war, dass dieser Erfolg sich zum 160. Gründungsjubiläum von Swiss Re einstellte.

Am 19. Dezember 1863 hatte nämlich der Kanton Zürich die Gründung von Swiss Re genehmigt, beglaubigt durch Staatsschreiber und Dichter Gottfried Keller. Die Swiss Re war ein Start-Up, das erste Hauptquartier befand sich zwar nicht in der sprichwörtlichen Garage, aber doch in einem kleinen, dunklen Büro im Zürcher Niederdorf.

Zwei Weltkriege, zahllose weitere Konflikte, eine globale Depression und eine scharfe Finanzkrise 2008/2009, die Spanische Grippe, COVID-19 sowie in jüngerer Zeit eine immer höhere Schadenslast durch Naturkatastrophen prägten das Umfeld, in dem Swiss Re zu einem Branchenleader aufstieg.

Auch wenn wir unser Motto «Die Welt widerstandsfähiger machen» erst vor einigen Jahren offiziell wählten – danach gehandelt haben wir immer schon. Jedes dieser erwähnten Ereignisse, jeder Zyklus des Rückversicherungsgeschäfts brachte eigene Herausforderungen. Swiss Re hat sich entsprechend angepasst und Veränderungen antizipiert.

Das ist jetzt nicht anders. Letztes Jahr haben wir unsere Unternehmensstruktur entschlackt und einfacher gestaltet.

Wir haben das Sach- und Lebensrückversicherungsgeschäft in zwei Segmente aufgespaltet. So konnten wir eine ganze Management-Ebene eliminieren. Diese Reorganisation zogen wir sehr schnell durch: angekündigt im Februar, war sie zu Beginn des Monats Juni in den wichtigsten Teilen unter Dach und Fach.

Von dieser Neuaufstellung haben wir profitiert: Die Geschäftsleitung verbringt heute 40% weniger Zeit in Sitzungen und Ausschüssen! Wir haben kürzere Entscheidungswege, wir handeln schneller, wir sind näher bei den Kunden. Von diesen erhalten wir ausgezeichnetes Feedback.

Nach dem eingangs kurz erwähnten Jahresergebnis für den gesamten Konzern möchte ich noch einen Blick auf die einzelnen Geschäftseinheiten werfen.

Im Segment der Sach- und Haftpflichtrückversicherung konnten wir einen Gewinn von 1,9 Mrd. USD erzielen. Das solide Ergebnis ist in erster Linie auf eine robuste Underwriting-Performance und disziplinierte Vertragserneuerungen zurückzuführen.

Wir erhöhten zwar die Reserven für das Haftpflichtgeschäft, doch diese wurden mehr als ausgeglichen durch die gleichzeitige Auflösung von Rückstellungen in den Sach- und Spezialsparten sowie durch die starken Margen. Der Schaden-Kosten-Satz lag im Gesamtjahr bei 94,8%. Hier erreichten wir das gesteckte Ziel von weniger als 95%.

Das Segment der Lebens- und Krankenrückversicherung kann einen Gewinn von 976 Mio. USD ausweisen. Das ist mehr als eine Verdopplung zum Vorjahr, was auf die nachlassenden Auswirkungen von COVID-19 zurückzuführen ist. Zum Ergebnis trugen aber auch eine aktive Bewirtschaftung bestehender Verträge sowie eine starke Anlageperformance bei.

Ein sehr gutes Resultat erzielte einmal mehr unser Geschäft mit Firmen-Grosskunden, das wir in unserem Segment Corporate Solutions zusammengefasst haben. Der Gewinn kletterte von 486 Mio. USD im Jahre 2022 auf 678 Mio. USD. Diszipliniertes Underwriting, stetige Qualitätssteigerung im Portfolio und ein verbessertes Anlageergebnis trugen zum Erfolg bei. Starkes Wachstum des Neugeschäfts in den Bereichen Sach-, Kredit- und Kautions- sowie Unfall- und Krankenversicherung kompensierte teilweise Rückgänge in den Berufshaftpflichtsparten. Der ausgewiesene Schaden-Kosten-Satz übertraf mit 91,7% das Ziel von 94% deutlich.

Und schliesslich noch ein Wort zum Asset Management. Hier erzielten wir 2023 eine deutlich höhere Anlagerendite gegenüber 2022: Sie konnte von 2% auf 3,4% gesteigert werden.

So viel zum Jahresergebnis im Detail. Kommen wir zum Marktausblick.

Unser weiteres Umfeld bleibt anspruchsvoll.

Der schreckliche Krieg in der Ukraine ist ins dritte Jahr getreten. Seit letzten Oktober kommt es im Gaza-Streifen nach einem perfiden und grausamen Überfall auf Israel zu schweren Kämpfen mit entsetzlichem Leid für die Zivilbevölkerung. Der Krieg gefährdet die Stabilität der Region und insbesondere die Schifffahrt im Roten Meer. Transkontinentale Lieferketten sind bedroht. Und wir stehen in den USA an der Schwelle eines Wahlkampfes, der zu einem der kontroversesten der jüngeren Vergangenheit werden könnte.

Trotz dieser Widrigkeiten bleiben die Aussichten für unsere Branche nach wie vor positiv. Der Zinsspiegel mag an einigen Orten bereits erreicht sein. Doch wir profitieren weiterhin von den angehobenen Geldsätzen.

Bei den Rückversicherungs-Vertragserneuerungen per 1. Januar 2024 konnten wir Preissteigerungen von 9% erzielen, bei einer gleichzeitigen Volumenzunahme von 9%. Aufgrund der Inflation und aktualisierten Risikomodellen haben wir allerdings auch unsere Schadenannahmen um 11% erhöht – im Sinne einer vorsichtigen Einschätzung der Zukunft. Die Qualität unserer Portfolios bleibt sehr gut.

Für 2024 setzen wir uns ein Ertragsziel von mehr als 3,6 Mrd. USD. Seit diesem Jahr werden wir für unsere Rechnungslegung den Standard IFRS – International Financial Reporting

Standards – benutzen. Wir entschlossen uns zu diesem Schritt, weil IFRS unsere Ertrags- und Bilanzstärke, und damit den Wert des Unternehmens, sachgerechter ausweist. Dies gilt vor allem bei langfristigen Sparten wie der Lebensrückversicherung.

Über diesen kurzfristigen Ausblick hinaus möchte ich an dieser Stelle mit einigen Beispiele zeigen, wie wir längerfristig an der Verwirklichung unserer Klima- und Nachhaltigkeitsziele konkret arbeiten.

Zunächst zum eigentlichen Geschäft: Hier hat zum Beispiel unsere P&C Re-Geschäftseinheit ein Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien ins Leben gerufen, um Kunden bei der Dekarbonisierung zu unterstützen. Dieser Übergang ist komplex und für unsere Kunden in allen Branchen nicht frei von Zielkonflikten und schwierigen Güterabwägungen. Wir können einen geschätzten Beitrag zur Erleichterung dieses Übergangs leisten mit unseren Produkten, unserem Know-how sowie unserer Erfahrung im Risk Management.

Auf der Anlagenseite reduzieren wir kontinuierlich unsere Exponierung gegenüber Obligationen und Aktien von Unternehmen, die nach wie vor hohe Treibhausgasemissionen verursachen. Wir haben dazu strikte Ziele mit einem Mehrjahreshorizont: Bis letztes Jahr haben wir die durchschnittliche Treibhausgas-Belastung im Portfolio dieser Anlageklassen um 45% reduziert, verglichen mit 2018.

Was unsere eigenen betrieblichen Emissionen anbelangt, sind wir gleichfalls auf gutem Weg. Wir haben uns das Ziel gesetzt, gegenüber dem Ausgangsjahr 2018 den CO₂-Ausstoss bei unseren Gebäuden bis 2030 um 53% zu senken. Wir stehen gegenwärtig bei 45%, sind also fast schon auf der Zielgeraden. Was geschäftliche Flugreisen betrifft, verringerten wir, gegenüber dem Basisjahr 2018, den CO₂-Ausstoss um 64%.

Ich bin sehr stolz, dass wir auch beim Thema Nachhaltigkeit zulegen können. Ich bleibe deshalb optimistisch, dass wir als Unternehmen einen substanziellen Beitrag zur Bekämpfung der Klimaerwärmung leisten können.

Mein Optimismus nährt sich aber auch aus dem, was ich in meiner Rolle als Co-Präsident der vom WEF orchestrierten Alliance of CEO Climate Leaders sehe.

Über 120 globale Unternehmen sind Mitglied dieser Allianz, und sie wächst weiter. Die Mitgliedsfirmen müssen sich verpflichten, ihre CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette offenzulegen und zu reduzieren.

Das heisst im Konkreten, dass sie dafür sorgen müssen, dass sich auch ihre Kunden in die gleiche Richtung bewegen. Um Ihnen eine Vorstellung von den Grössenordnungen zu geben: Wäre die Allianz ein Land, käme es heute an zweiter Stelle bezüglich CO₂-Ausstoss, gleich hinter China.

Wenn diese Allianz also nun ihren Ausstoss systematisch zurückfährt und dafür sorgt, dass das auch bei deren Kunden geschieht, dann ist die Hebelwirkung gewaltig. Der Privatsektor macht also vorwärts beim Klimaschutz. Dies stimmt mich zuversichtlich.

Ich komme zum Schluss.

Dies ist meine letzte Generalversammlung der Swiss Re AG als Group CEO. Es ist mir deshalb ein ganz besonderes Anliegen, Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, an dieser Stelle zu danken für die Unterstützung, Treue und Loyalität, die Sie dem Unternehmen entgegengebracht haben in den acht Jahren, in denen ich es führen durfte. 2023 konnten wir somit endlich wieder ein Resultat erarbeiten, das uns alle freut.

Es waren keine einfachen Jahre. Aber es freut mich, dass wir am Ende gut durch den Sturm gekommen sind und uns heute in einer viel besseren Situation befinden mit höheren Zinsen, höheren Rückversicherungspreisen und einem tieferen Kostensatz.

Es war ein grosses Privileg, das Unternehmen so lange führen zu dürfen. Ich konnte während 25 Jahren in dieser fantastischen Firma wirken, zahllose inspirierende Kundenbegegnungen haben, die vielfältigsten Erfahrungen sammeln und eine grosse Anzahl wunderbarer und kompetenter Kolleginnen und Kollegen kennenlernen. Die Talente, die sich hinter der Mission von Swiss Re scharen, sind einfach unglaublich beeindruckend. Teil dieser Mission sein zu dürfen, und das dann noch so lange, empfand und empfinde ich als sehr bereichernd.

Und darum ist es an mir, zu danken: Dir, Jacques, für unsere gute und anregende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr; ich freue mich auf die verbleibende Zeit, die uns bleibt. Dann geht der tiefempfundene Dank an meine Kolleginnen und Kollegen in der

Geschäftsleitung. Wir haben in den letzten Jahren das Unternehmen vorangebracht. Das war anspruchsvoll und herausforderungsreich, insbesondere 2023: Neben der normalen Geschäftstätigkeit galt es noch die Reorganisation zu bewältigen. Und schliesslich geht mein grosser Dank auch an alle Mitarbeitenden von Swiss Re. Letztlich dank ihrem Einsatz konnte Swiss Re halten, was sie versprochen hatte.

Es ist für mich nun an der Zeit, ein neues Kapitel aufzuschlagen und das Steuer in neue, fähige Hände zu übergeben. Ich bin froh, dass wir dafür jemanden aus unseren eigenen Reihen gefunden haben. Lieber Andreas, auf Dich wartet eine faszinierende und inspirierende Tätigkeit! Viel Glück Dir und der ganzen Swiss Re!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

###